

Kiel, 20.05.2010

**Landtag
aktuell**

**Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn**

TOP 22: Unterrichtsverpflichtung (Drucksache 17/501, 17/560)

Detlef Buder:

Ein Arbeitszeitmodell muss sich an Gerechtigkeit orientieren

Eigentlich könnte es eine Grundlage für eine Behördensatire sein: Am 22. Februar unterzeichnet der Minister den neuen Pflichtstundenerlass. Am 30. März wird er im Nachrichtenblatt veröffentlicht. Am 01. April (ohne besonderen Bezug auf das Datum) zieht der Minister den Erlass in der Bildungsausschusssitzung zurück. Am 16. April gibt das Ministerium die Eckpunkte des neuen Erlasses bekannt. Am 30. April wird der ursprüngliche Erlass auch offiziell im Nachrichtenblatt zurückgezogen – und zwar ausdrücklich mit Verweis auf die so genannte Haushaltsstrukturkommission der Landesregierung und der Koalitionsfraktionen, die damit in den Adelsstand oberer Verwaltungsbehörden gehoben wird.

Man könnte Bände mit Ihren Landtagsreden und Presseerklärungen füllen, die Sie als Oppositionspolitiker über die angebliche Überlastung und Demotivierung der Lehrerinnen und Lehrer durch ihre sozialdemokratischen Amtsvorgängerinnen gehalten haben. Die glühende Begeisterung, die Ihnen jetzt entgegenschlägt, ist einhellig. Gerade die Lehrerorganisationen, die in der Vergangenheit große Hoffnungen in Sie gesetzt haben, erfahren jetzt, dass sie auf **Wahlkampfversprechen** hereingefallen sind.

Presseberichten zu Folge soll mit der Ausweitung der Arbeitspflicht auf 27 Wochenstunden für die Lehrer an Gemeinschafts- und Regionalschulen und von 25,5 Stunden für die Gymnasial- und Berufsschullehrer ein Stellenvolumen von 585 erwirtschaftet

werden. Diese bittere Pille füllen Sie in den Zuckerguss der erweiterten Altersermäßigung, was einem Stellegegenwert von 142 Lehrerstellen entsprechen soll.

Bleiben 443 Stellegegenwerte, und soweit diese nicht direkt in die Erwirtschaftung der Einsparquote des Einzelplans 07 herangezogen werden, gehört nicht viel Phantasie dazu, um vorauszusagen, dass hier die Finanzierung für die 350 Stellen steckt, die Sie für Ihre aberwitzigen Pläne für **G8, G9 und Y-Modell** brauchen.

Sie wollen die Gemeinschaftsschullehrerinnen und -lehrer dafür bestrafen, dass sie an Gemeinschaftsschulen und nicht an Gymnasien arbeiten. Ein Arbeitszeitmodell muss sich aber an größtmöglicher Gerechtigkeit orientieren. Dazu gehört, dass Lehrkräfte, die an ein und derselben Schule unterrichten, **einheitliche Arbeitsverpflichtungen und eine einheitliche Besoldung** erhalten.

Es ist schon immer grotesk gewesen, dass Gymnasiallehrer mit Hinblick auf die hohen fachlichen Anforderungen weniger arbeiten und besser bezahlt werden als Hauptschullehrer, obwohl gerade diese die pädagogisch schwierigsten Schülerinnen und Schüler haben.

Eine gerechte Berechnung der Lehrerarbeitszeit ist schwierig, wenn nicht unmöglich. Es gibt zu viele Variablen. Besonders darf der Effekt nicht eintreten, dass derjenige, der gut organisiert ist und seine außerunterrichtlichen Aufgaben schnell erledigt, dafür bestraft wird, indem er stärker belastet wird als sein Kollege, der für dieselben Aufgaben sehr viel länger braucht.

Das **Hamburger Arbeitszeitmodell ist eine Diskussionsgrundlage**, aber kein unumstrittenes Patentrezept, was die nach wie vor anhaltenden Auseinandersetzungen innerhalb der Lehrerschaft um dieses Modell zeigen. Das ist nichts, was wir aus dem Parlament heraus eben mal schnell skizzieren können; ein solches Modell kann aber

auch nicht am grünen Tisch im Ministerium entworfen werden. Hier müssen die Erfahrungen anderer Länder ausgewertet werden, und hier müssen insbesondere die Betroffenen angehört werden.

Und ich bin mir sicher: Wenn die Lehrerinnen und Lehrer das Gefühl haben, mit ihren Problemen und Belastungen ernst genommen und nicht zur Manövriermasse der Haushaltsstrukturkommission degradiert zu werden, dann werden sie auch bereit sein, sich an der Erarbeitung eines Modells zu beteiligen, das die Lasten, soweit es irgendwie geht, gerecht verteilt, auch wenn kein Modell nur Gewinner kennen wird.